



## Geschäftsbericht Saison 2007/2008

### Basketrat (Martin Lenggenhager, Präsident)

#### Stärkung der neuen Strukturen

In den vergangenen zwei Jahren haben wir – gemäss den Entscheidungen der DV 2006 - eine klare Trennung zwischen der strategischen und operativen Verbandsführung innerhalb ProBasket herbeigeführt. Als treibende Kraft während den vergangenen Jahren, war es für mich eine grosse und spezielle Herausforderung, loszulassen und Verantwortung abgeben zu können. Der umsichtigen und engagierten Haltung des neuen Geschäftsführers sowie der fachlichen Unterstützung aller GL-Mitglieder ist es zu verdanken, dass sich die Geschäftsführung schnell zu einem starken Team gefunden hat. Insbesondere die vergangene Saison hat mir persönlich bestätigt, dass wir auf dem richtigen Wege sind und die vorliegenden Lösungen in den verschiedenen Bereichen, unterstreichen diese Erkenntnisse zusätzlich. Nach der Neu-Orientierung mit den Ausbildungszentren, wurden im Verlaufe dieser Saison auch der gesamte Bereich der Schiedsrichter-Stellpflicht überarbeitet und auf die kommende Saison in Kraft gesetzt. Mit dem Start einer konkreten Segmentierung unserer Meisterschaften, beginnen wir an unserem Herzstück der künftigen Verbandspolitik zu arbeiten. Ich bin auch hier zuversichtlich, dass wir damit den unterschiedlichen Anforderungen unserer Mitgliedervereinen mit konkreten Vorschlägen und Massnahmen begegnen können.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Basketrat und der Geschäftsleitung haben wir im vergangenen Jahr weiter verbessern sowie das gegenseitige Verständnis stärken können. Dem laufende Prozess unserer Gesellschaft und deren Ruf nach besserem und schnellerem Service müssen wir uns stellen. Wir machen dies im Wissen, dass die Bereitschaft für ein ehrenamtliches Engagement in den Vereinen sowie dem Regionalverband nicht grösser wird, die Anforderungen an die Führungsgremien aber stark zunehmen werden. Unsere aktuellen Strukturen müssen wir daher laufend überprüfen und sie den sich verändernden Bedürfnissen entsprechend umsichtig und vorausplanend anpassen.

#### Europameisterschafts-Qualifikation in Zürich

Der eigenen Zielsetzung folgend, haben wir uns um die Durchführung der beiden Europameisterschafts-Qualifikationsspiele der Schweiz gegen Zypern und Rumänien beworben und diese durch Swiss Basketball auch zugesprochen erhalten. Mit einem letztendlich bestens funktionierenden OK haben wir diesen Anlass finanziell und medial äusserst erfolgreich gestalten können – dass es dann auch noch sportlich eine Punktlandung absetzte, war wohl das Pünktchen auf dem i! Und selbst der kurzfristig eingeschobene Promotionstag in Regensdorf durfte sich sehen lassen, auch wenn wir dabei nicht allen Wünschen und insbesondere der zahlreichen Kinder gerecht werden konnten. Was mich als verantwortlichen OK-Präsidenten ganz besonders gefreut hat, war die Tatsache, dass wir als Basketballer gegenüber einer breiten Öffentlichkeit äusserst professionell auftraten und bei vielen „Aussenstehenden“ punkten konnten. Klar ist aber, dass wir auch im kommenden Jahr eine solche Veranstaltung in Zürich benötigen würden, damit wir unsere frischen Kontakte zu den Behörden, Gremien und Sponsoren weiter pflegen und verstärken können. Die Frage lautet einfach, wer sich erneut für einen solchen Anlass motivieren lässt und ob unsere Mitglieder dies ebenfalls wollen.



## Swiss Basketball mit neuer Ausrichtung

In den vergangenen zwei Jahren hat sich auch auf nationaler Ebene einiges getan. Die Verbandsführung unter Leitung von Stefan Schibler hat die nötigen Grundlagen für eine nationale Sportpolitik erarbeitet und die Delegierten haben diesem in mehreren Abstimmungen immer wieder zugestimmt. Dass es zu grösseren Diskussionen bei deren Umsetzung kommen dürfte, hat einige überrascht, musste aber eigentlich doch erwartet werden. Eine gefährliche Entwicklung hat sich im Rahmen der Nationalligen ergeben, indem wir eine richtige „Ausländer-Schwemme“ zur Kenntnis nehmen mussten, welche sich nicht nur im Herren-, sondern neuerdings auch im Damenbereich verstärkt hat. Diese Entwicklung läuft diametral zu den grossen Anstrengungen im Nachwuchsbereich, laufen doch damit unsere Nachwuchstalente Gefahr, dass sie dereinst keine Spiel-Gelegenheiten in der Nationalliga vorfinden werden! Will Swiss Basketball weiterhin auf die Karte Stützpunktvereine und Nationalmannschaften setzen, wird er zusammen mit den Nationalligen eine konkrete Lösung finden müssen und diesen Auftrag hat der Zentralvorstand anlässlich der letzten Delegierten-Versammlung auch bereits entgegen genommen. Swiss Basketball muss aber auch sein Verhältnis zu den Regionalverbänden sowie den Delegierten neu überdenken, will er weiterhin eine erfolgreiche Verbandspolitik gestalten. Es mag sinnvoll sein, die Kräfte auf einigen wenigen Personen zu konzentrieren, aber dann muss frühzeitig, umfassend und transparent der Kontakt zu den Betroffenen gesucht werden. Nur dies garantiert, dass wir unter dem Dach von Swiss Olympic als starker Sportverband und Partner wahrgenommen werden.

## Verbands-Zielsetzungen

Im vergangenen Verbandsjahr hat sich der Basketrat in seinen zahlreichen Sitzungen mit den verschiedenen Themenkreisen unseres Regionalverbandes auseinander gesetzt. Die vielen kleinen Probleme innerhalb und ausserhalb unseres Regionalverbandes, haben uns immer wieder an der Verfolgung unserer eigentlichen Aufgaben gehindert. Die zeitliche Belastung widersprach somit deutlich den ursprünglichen Überlegungen für dieses Gremium. Unsere künftige Rolle als strategisches Führungsorgan unseres Regionalverbandes haben wir anlässlich eines 2-tägigen Workshops geklärt und vermochten dabei gleichzeitig die Prioritäten unserer weiteren Aktivitäten zu setzen. Dabei ist klar zum Ausdruck gekommen, dass alle denkbaren Anstrengungen nur dann von Erfolg gekrönt sind, wenn diese auf funktionierenden Vereinen aufbauen können – die aktuelle Situation in unserem Regionalverband diesbezüglich verheisst aber wenig Positives und so sehen wir uns veranlasst, primär unsere Vereine zu stärken und damit eine gesunde Basis zu legen. Dies muss aber keineswegs heissen, dass wir alle übrigen Themen nicht in unsere weiteren Überlegungen einfließen lassen oder wir uns punktuell nicht für sofortige Lösungen einsetzen. Aber es macht wenig Sinn, auf allen Hochzeiten gleichzeitig tanzen zu wollen und damit unsere begrenzten Ressourcen zu verzetteln. Wir haben den festen Willen in den kommenden Jahren die einzelnen Themen gezielt anzugehen und unseren Sport damit weiter voranzubringen.

## Geschäftsleitung (Heinz Schlüssel, Geschäftsführer)

Die Geschäftsleitung (GL) hat in der Berichtssaison 10 Sitzungen abgehalten. Die Arbeit in der GL unterteilen wir nach laufenden organisatorischen Aufgaben und nach grundsätzlichen Themen. Das laufende „Geschäft“, das heisst der Ablauf der Meisterschaft und andere organisatorische Aufgaben, konnten ohne nennenswerte Pendenzen abgewickelt werden. Schwerpunktthemen waren dabei:



- Verhaltenskodex auf dem Spielfeld, vorläufige Schlussfolgerung und verstärken dieser Thematik in unseren Kursen.
- Minibasketball-Abschlussturnier und Jugendfinal. Die Vereinfachung der Organisation Minibasketball hat sich grundsätzlich bewährt. Die zeitlichen Abläufe erfordern eine weitere Überprüfung.
- Überarbeiten des Wettkampf- und Minibasketball-Reglementes. Ziel für die kommende Saison ist eine Totalüberarbeitung mit 3 Jahre Gültigkeit.
- neuer Sponsoring-Vertrag mit HUSPO über drei Jahre
- Durchführen von 2 Präsidentenkonferenzen. Das neue Konzept mit einem Zeitfenster für die Vereine und je eine Vereinspräsentation scheinen sich zu bewähren. Nach wie vor unbefriedigend ist die Anzahl vertretener Vereine.

Unter den Grundsatzthemen beanspruchte die neue Schiedsrichterregelung den grössten Zeitaufwand. Die Geschäftsleitung setzt grosse Hoffnungen in diesen Schritt, um dem Schiedsrichtermangel in der Meisterschaft zu begegnen. Unsere Zielvorgabe lautet: Keine Spielabsagen wegen fehlenden Schiedsrichtern. Weitere organisatorische Massnahmen folgen aus dem eben gestarteten Projekt Segmentierung.

Das zweite Grundsatzthema das uns an verschiedenen Sitzungen beschäftigt hat, ist der Bezug zu den Vereinen sowie die Kommunikation Verband-Verein und natürlich auch umgekehrt. Dieses Thema wurde auch in den Fachbereichen thematisiert. Die erworbenen Erfahrungen zeigen, dass längerfristige Anstrengungen erforderlich sind um eine Kommunikationskultur nach der Vorstellung der Geschäftsleitung zu entwickeln. Als konkrete Massnahme versuchen wir eine gute Kommunikation zu entwickeln und die Planungsdaten und Vorgaben den Vereinen früher zu übermitteln. Ein wirklicher Erfolg wird sich nur einstellen, wenn wir im Gegenzug auch aus den Vereinen frühzeitig informiert werden.

Personell konnte die Geschäftsleitung in stabilen Verhältnissen arbeiten. Auf den 1. Januar 2008 ist es uns gelungen, mit Walter Jucker die neu formulierte PR-Stelle zu besetzen. Erste Erfolge konnten bereits realisiert werden.

### **Qualitäts Management System ISO 9001**

Die Arbeiten für unser künftiges QS-Handbuch sind weit gediehen. Anlässlich eines Vor-Audits wurde die Systematik überprüft und für richtig befunden. Ausstehend sind zur Zeit noch die Beschreibungen auf Stufe Fachbereiche. Gelegentlich wird die Frage gestellt ob der ganze Aufwand für unseren Verband wirklich einen Nutzen bringt. Diese Frage kann eindeutig mit Ja beantwortet werden. Der Nutzen des Zertifikates nach aussen, darf sicher nicht überbewertet werden. Hingegen ist die Beschreibung der Prozesse und Abhängigkeiten ein enormer Vorteil. Im Handbuch ist die gesamte Verbandsorganisation einfach und übersichtlich dargestellt. Alle Abläufe und die Erfolgskontrollen sind systematisch festgeschrieben. Für neue Aufgabenträger in unserem Regionalverband wird die Einarbeitung wesentlich einfacher, weil ihm sein künftiger Aufgabenbereich sauber dokumentiert und mit allen Verantwortlichkeiten und Kompetenzen übergeben werden kann – jeder Interessierte weiss also, was allenfalls auf ihn zukommen wird.

An dieser Stelle verdanke ich gerne den unermüdlichen Einsatz aller GL Mitglieder für einen optimalen Ablauf der Saison und für unsere Zukunftsprojekte.



## **Geschäftsbereich Zentrale Dienste** (Heinz Schlüssel)

Unsere beiden Sekretariate haben wiederum ausgezeichnete Arbeit geleistet. Dies ist selbstverständlich nur möglich mit einer kooperativen Zusammenarbeit mit den verantwortlichen in den Vereinen. Heidi Läubli und Rita Hess bedanken sich für die gute Zusammenarbeit. Natürlich gilt wie überall, besser werden kann man immer. Der zeitgerechte Rückfluss von Informationen und Dokumenten lässt hin und wieder zu wünschen übrig, was natürlich die Arbeit erschwert. Eine gewisse Sorge bereiteten dem Verband sehr kurzfristige Spielverschiebungen und Absagen. Eine durchdachte, frühe Planung würde allen die Arbeit erleichtern. Rolf Flory sorgt zuverlässig für die Funktionstüchtigkeit unserer Website. In Zusammenarbeit mit Walter Jucker wurde neu ein Photoarchiv aufgeschaltet. Die verfügbaren Bilder werden bereits auch von Eltern unserer Minis genutzt. Eine wiederum sehr grosse Arbeit hat Fabrizio Sani mit den SR Aufgeboten geleistet. Die Arbeit verlangt einen sehr grossen Einsatz und eine hohe Flexibilität um für alle Spiele Schiedsrichter zu stellen. Mit der neuen Schiedsrichterregelung erwarten wir eine höhere Verfügbarkeit an Schiedsrichtern, so dass es kaum mehr zu Spielabsagen kommen sollte.

### **Bericht Leiterin Finanzen** (Evi Waldburger)

Über die Tätigkeit unserer Finanzverwalterin erstellen wir keinen besonderen Bericht. Die Erfolgsrechnung sowie das neue Budget werden entsprechend der Traktandenliste vorgestellt und verabschiedet – die entsprechenden Unterlagen werden den Delegierten an der DV übergeben.

### **Bericht Leiter Regionen** (Peter Seeburger)

#### **Support zugunsten der Vereine**

In der vergangenen Saison hat es sich einmal mehr gezeigt, welche zentrale Rolle die Funktion des Regionenleiters einnimmt. So vermochte ich erneut verschiedenen Vereinen in aktuellen Schwierigkeiten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihnen Wege für eine bessere Vereinsarbeit aufzuzeigen. Ich habe verschiedentlich versucht den Kontakt zu „Problem“-Vereinen aufzunehmen, musste aber feststellen, dass das Interesse klein ist, von meiner Unterstützung zu profitieren. Möglicherweise ist dieser Service seitens ProBasket noch nicht bei allen Vereinsverantwortlichen bekannt und wir müssen diesen Support in der kommenden Saison noch besser verankern.

#### **Subventionen**

In den vergangenen Jahren habe ich zusammen mit Jules Zurfluh und Heinz Schlüssel unsere Beziehungen zu den verschiedenen Sportorganisationen innerhalb der einzelnen Kantone unseres Verbandsgebietes auf- und ausgebaut. Mit einigem Stolz dürfen wir heute zur Kenntnis nehmen, dass das Image unseres Regionalverbandes erheblich besser geworden ist, wir als Partner ernst genommen werden und unsere Beiträge auf grosses Wohlwollen gestossen sind. Die verschiedenen Auszeichnungen bestätigen dies zusätzlich.

Und dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den kantonalen Ämtern, konnten wir einmal mehr von namhaften Nachwuchs-Förderungsbeiträgen profitieren. Dies scheint mir nicht selbstverständlich, da ua. im Kanton Zürich sehr hohe Anforderungen an die eingereichten Gesuche gestellt werden. Dank den bestens vorbereiteten Listen von Heidi Läubli, wird es auch dieses Jahr wieder zu einem 5-



stelligen Betrag reichen. Da alle Kantone andere Anforderungen an die eingereichten Gesuche stellen, ist ein enger Kontakt mit den Sportämtern sehr wichtig.

In der Saison 07/08 wurden uns folgende Nachwuchs-Förderbeiträge ausgerichtet.

Kanton Aargau	IASV - IG Aargauischer Sportverbände	CHF	6'114.-
Kanton Zürich	ZKS - Zürcher Kantonalverband für Sport	CHF	13'491.-
Kanton St. Gallen	IG St.Galler Sportverbände	CHF	500.-

Selbstverständlich werden wir auch in der kommenden Saison unsere persönliche Präsenz an den kantonalen Anlässen der verschiedenen Sportorganisationen weiter verstärken und damit die bereits funktionierende Zusammenarbeit verbessern.

### **Beziehungsnetzwerke**

Meine bisherige Erfahrung – ua. OK Präsident EM-Qualifikation Rollstuhlbasketball 2007 – habe ich auf Anfrage sehr gerne dem OK der EM-Qualifikationsspiele im vergangenen Herbst in Zürich zur Verfügung gestellt. Es hat sich eindrücklich gezeigt, wie entscheidend diese Erfahrungen letztendlich für diesen Anlass gewesen sind. Wir konnten mit der Durchführung dieser beiden Länderspiele beweisen, dass solche Veranstaltungen auch in der Deutschschweiz möglich sind. An dieser Stelle recht herzlichen Dank an alle OK-Mitglieder sowie alle freiwilligen Helfer, ohne deren Einsatz dieses gute Gelingen nicht möglich gewesen wäre.

### **Ausbildungsangebote**

Ende des letzten Jahres habe ich meine Ausbildung zum Vereinsmanager abgeschlossen. Ziel war eigentlich das erarbeitete Wissen den Vereinen weiter zu vermitteln. Trotz den ausgeschriebenen Ausbildungskursen war das Echo gleich null. Eine ernüchternde Bilanz. Trotzdem werde ich dieses Jahr noch alle restlichen Kurse zum Erwerb des Sportmanagers von Swiss Olympic absolvieren. Die Vereine rufe ich auf, von diesen Lehrgängen zu profitieren, damit sein in ihrer täglichen Vereinsarbeit noch erfolgreicher sind.

### **Zusammenfassung**

Die Geschäftsleitung muss sich mit dem Basketrat einig werden, wie wir in Zukunft die Zusammenarbeit mit den Vereinen bewerkstelligen wollen. Dass aber hier ganz klar auch eine wesentlich grössere Aktivität der Vereine gefordert ist, scheint ausser Diskussion.

## **Geschäftsbereich Marketing**

### **Bericht Leiter PR-Aktivitäten (Walter Jucker)**

Per 1. Januar 2008 wurde die PR-Verantwortlichkeit von ProBasket neu definiert und an Walter Jucker übertragen. Hauptsächlich soll der Basketballsport durch mehr Informationen in den Medien in der Deutschschweiz bekannter gemacht werden.

Das Einladen der Medien an unsere Minibasketballturniere sowie das Erstellen von Medienberichten, führte schon nach kurzer Zeit zu ersten Erfolgen, wurden doch Berichte u.a. im Tages-Anzeiger gedruckt. Auch konnte mit dem Aufschalten einer Fotowebsite das Interesse vieler Zusehender



geweckt werden. In der Zeitschrift "Basket News" wurde prominent ein Bericht unseres neuen Vertreters abgedruckt.

In der kommenden Saison soll die Pressearbeit intensiviert werden und Basketball in der Deutschschweiz bekannter gemacht werden. Konzepte dafür werden zu einem späteren Zeitpunkt auf der Website von ProBasket veröffentlicht.

Mit weiteren Artikeln in deutscher Sprache in der Zeitschrift "Basket News" werden wir euch über unsere Tätigkeiten in unserem Verbandsgebiet auf dem Laufenden halten.

## **Geschäftsbereich Sport** (Stefan Honegger)

Aus meiner Sicht werte ich die vergangene Saison als erfolgreich - die entstandenen Probleme und Differenzen konnten meist in gegenseitigem Einvernehmen bereinigt werden. Es wird weiter meine Pflicht sein, unseren Meisterschaftsbetrieb zu optimieren und die gewonnenen Erkenntnisse aus den vergangenen Jahren umzusetzen.

### **Fachbereich Breite**

Im Bereich Breite erlebten wir eine ruhige Saison. Im Seniorenssektor müssen wir aufgrund von verschiedenen Rückmeldungen der betroffenen Mannschaften den Aufstiegsmodus neu definieren, da dieser von den meisten Teams als zu zeitaufwendig taxiert wurde.

Bei den regionalen Junioren führten wir in der Kategorie HU17 auf die 2. Phase hin neu eine Promotionsgruppe ein. Diese wurde begrüsst und wird auch in der kommenden Saison, wie auch in der HU15 fortgeführt. Bedenklich scheint mir der Umstand, dass im Juniorinnensektor über die Hälfte der Teams unter "ausser Konkurrenz" mitspielen und die Zahl der lizenzierten Mädchen stetig am sinken ist.

### **Fachbereich Elite**

Im Elitebereich (1. Liga Interregional) starteten wir ein Pilotprojekt, indem wir den Stützpunktvereinen (TV Reussbühl, Highflyers Reussbühl, Falcons Zürich und Academica Zürich) ermöglichten, mit je einem Nachwuchsteam zu starten. Ziel war es talentierten Junioren in der jeweiligen Regionen eine bessere Plattform bieten zu können. Es spielten phasenweise Spieler aus 5 Vereinen in diesen Teams mit. Ich persönlich werte diesen Versuch als Erfolg und hoffe, dass wir auch in der kommenden Saison diese Art von Talentförderung beibehalten können.

Im Juniorenbereich schnitten wir an den Conference-Finals gegen die Tessiner Teams nicht sehr erfolgreich ab. Dies bestätigte sich zusätzlich in den Viertelfinals gegen die besten Teams der Conference West. Denjenigen Teams, welche den Sprung unter die vier besten Juniorenmannschaften der Schweiz schaffen, wünsche ich am 7./8. Juni in Luzern viel Glück. Ich möchte diese Gelegenheit wahrnehmen und dem OK der Nationalen Jugendfinals meine persönliche Hochachtung zukommen lassen. Ich freue mich riesig, dass Jules Zurfluh



als verantwortlicher OK-Präsident keinen Aufwand gescheut hat, den besten Jugendteams aus der ganzen Schweiz ein unvergessliches Weekend in der Innerschweiz zu ermöglichen.

Die mit dem Tessiner Kantonalverband (ATP) angestrebte, gemeinsame Jugend-Meisterschaften im Rahmen der Conference East, vermögen wir infolge unterschiedlicher Auffassungen (noch) nicht zu realisieren. Selbstverständlich werden wir aber unsere Diskussionen mit der Tessiner Verbandsspitze fortführen und hoffen, dass wir in absehbarer Zeit zu einer gemeinsamen Lösung kommen werden.

### **Fachbereich Minibasketball**

In der vergangenen Saison trugen wir verteilt auf unser gesamtes Verbandsgebiet an 18 Sonntagen ganztägige Miniturniere aus. Neu wurde die Organisation der Turniere den jeweiligen Vereinen übertragen und dies durchwegs mit Erfolg. So scheuten die Verantwortlichen keinen Aufwand, unseren kleinsten Akteuren möglichst gute Bedingungen zur Verfügung zu stellen, damit diese das Erlernte auch auf dem Feld dem zahlreichen Publikum zu zeigen vermochten. Nicht zuletzt dank Michael Fehr, welche an den meisten Sonntagen in der Halle die Koordination übernahm, konnten so manche "Probleme" unbürokratisch aus der Welt geschafft werden.

Das Abschlussturnier fand dieses Jahr in Zug statt. Insgesamt 35 Minibasket-Teams in den Kategorien U9, U11 und U13 haben sich gegenseitig zu Höchstleistungen angetrieben. Mit einigem Respekt schaue ich auf dieses Finale zurück, vermochte ich doch ausgezeichneten Sport auf einem beachtlichen Niveau auszumachen. Gerade letztere Feststellung hat mich in meiner Meinung bestärkt und dazu bewogen, ab der kommenden Saison auch in diesem Alterssegment neu mit Interligen zu operieren. Ich möchte es aber an dieser Stelle und abschliessend nicht unterlassen, den Verantwortlichen des LK Zug für den reibungslosen Ablauf dieses Grossanlasses meinen herzlichen Dank aussprechen.

### **Fachbereich Trainer**

Da die Trainer im Sport eine immer wichtigere Rollen einnehmen, liegt es auf der Hand, dass wir in diesem Bereich mehr investieren müssen. Mit Ruedi Guldener steht uns eine erfahrene Fachperson zur Verfügung, welcher ein neues Konzept entworfen hat. Dies wurde teilweise bereits in der vergangenen Saison umgesetzt. So wurden auf Wunsch hin, einzelne Trainer in der Halle besucht und die Trainings wurden anschliessend gemeinsam miteinander besprochen. Neben diesem Angebot wird auf die kommende Saison auch das Kursangebot erhöht. Die Trainer werden aber auch in die Pflicht genommen. So muss jeder Juniorentrainer/In neu einen aktuellen Kurs besuchen, damit er/sie besser auf die immer schwieriger werdenden Anforderungen auf und neben dem Spielfeld vorbereitet werden kann.

### **Fachbereich Ausbildungszentrum**

Im Bereich Ausbildungszentrum stand uns aus finanziellen Gründen nur der Standort Zofingen zu Verfügung, was die Ostschweizer Vereine zurecht bemängelten. In der kommenden Saison wollen wir diesem Missstand entgegenreten und an zwei Orten Trainings durchführen. Weiter hat der Trainerstab unter Daniel Frei feststellen müssen, dass



die Teilnehmerzahl sehr unterschiedlich war. So werden wir das AZ in der kommenden Saison nicht mehr in 3 sondern nur noch in 2 Kategorien (U13/U15) führen um so noch effizienter voran zu kommen. Die hohen Anforderungen von Swiss Olympic betreffend Subventionen, konnten wir grösstenteils erfüllen.

### **Allgemein**

Im Allgemeinen musste ich feststellen, dass es in unserem Verband grosse Unterschiede in der Führung der Vereine gibt. So kennen wir neben sehr gut organisierten Vereinen immer auch solche, welche grundlegende Anforderungen oder Weisungen des Verbandes im Unwissen (oder absichtlich) versäumen. Neben einem unnötigen administrativen Aufwand für die Verbandsfunktionäre, sind meist eine Busse oder ein Forfait die Folge solcher vermeidbaren Vorfälle. Im Wissen, dass sich in der heutigen Zeit immer weniger Personen finden lassen, welche sich im Vorstand engagieren wollen, hoffe ich trotzdem, dass wir in der kommenden Saison weniger Aufwand in diese Richtung haben werden. Zu wünschen wäre auch, dass ein Verein nicht nur von "einer" Person geführt wird, sondern die Arbeit und Verantwortung über mehrere Schultern verteilt und dadurch auch die Zukunft des Vereins abdeckt würde.

Ich möchte es auch dieses Jahr nicht unterlassen, unseren beiden Verantwortlichen auf den Geschäftsstellen, Heidi Läubli und Rita Hess meinen ganz herzlichen Dank auszusprechen. Dank ihrer Flexibilität sowie ihrem grossen ihrem Fachwissen leisten sie ausgezeichnete Arbeit und sind massgeblich am positiven Abschneiden der vergangenen Saison beteiligt.

## **Geschäftsbereich Spielleitung** (Ivano Sorgon)

### **Generelles**

Die Spielleitung hat die Aufgaben, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter aus- und weiterzubilden, zu führen und zu betreuen sowie für die verschiedenen Meisterschaftsspiele anzubieten. Weiter ist sie für die Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter-Experten und Offiziellen zuständig und hat auch den ständigen Kontakt zur nationalen Fachkommission sicherzustellen.

Insgesamt wurden sechs Spielleitungssitzungen durchgeführt, wovon zwei als Hauptthema die Beförderungen unserer Schiedsrichter zum Thema hatten. Nebst der General-Versammlung der Schiedsrichter hat eine Sondersitzung mit der NSK (nationale Schiedsrichter-Kommission) stattgefunden, um den gegenseitigen Informationsaustausch zu verbessern. Diese Sitzung diente aber auch dazu, den national im Einsatz stehenden Schiedsrichter die Möglichkeit zu geben, wichtige Anliegen zur Diskussion zu bringen. Leider wurden bis heute verschiedene Fragen seitens NSK noch nicht beantwortet.

Die Arbeit der Spielleitung ist nur durchführbar, wenn sich genügend viele Kandidatinnen und Kandidaten für die Schiedsrichter-Ausbildungskurse anmelden und wenn genügend viele Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter für die Meisterschaftsspiele zur Verfügung stehen.





Die Schiedsrichterliste scheint momentan recht lang zu sein, dasselbe gilt für die Mini-Schiedsrichter. Das Problem liegt aber darin, dass ein Grossteil sehr wenig verfügbar ist. Die grössten Schwierigkeiten für die Aufgebote waren die Spiele im November und März, einige Meisterschaftsspiele mussten wegen Schirimangel verschoben werden.

In unserem Verbandsgebiet haben in der vergangenen Saison insgesamt 20 National-, 67 Regional- 113 Minibasket-Schiedsrichter sowie 76 Schiedsrichter-Kandidatinnen und -Kandidaten im Einsatz gestanden. Mit diesem Schiedsrichterbestand bestritten wir total 1182 Regionalliga- sowie 817 Jugendliga-Spiele. Zusammen mit den durch uns betreuten Schiedsrichter-Einsätzen in der 1.Nationalliga Damen (85 Einsätze) und Nationalliga B Damen (21) erreichten wir die stolze Anzahl von 4210 Schiedsrichtereinsätzen.

Die Schiedsrichterrekutierung wurde im Verlauf dieser Saison geändert und somit werden künftig die Stellpflicht sowie das Quorum für die Vereine wegfallen. Dafür sollte das neu eingeführte Bonus – Malus System die Vereine auffordern, mehr Schiedsrichter an die Kurse zu schicken, denn die Ausbildungskosten werden allen Vereinen belastet, egal ob ein Verein über neue Kandidaten verfügt oder nicht. Eine weitere Idee ist, dass sich aus mehreren Kandidaten automatisch auch neue Regionale Schiedsrichter generieren lassen sollten. Selbstverständlich hoffen wir, dass wir über diesen neuen Weg dazu beitragen können, unser Schiedsrichterkader weiter auszubauen, weil uns nach wie vor die nötige Breite fehlt, bestehende Engpässe besser und einfacher zu überbrücken.

Seit Jahren versuchen wir für sämtliche Schiedsrichter unseres Regionalverbandes (Liga, Jugend und Minibasket) einheitliche Shirts bereitzustellen. Es sieht nun danach aus, dass mit den „gesponserten“ Shirts der SUVA eine längerfristige Lösung gefunden werden konnte.

### **Ausbildung**

Verantwortlich für die Schiedsrichterausbildung ist Oliver Mitrovic. Er organisierte insgesamt einen Vorsaisonkurs sowie deren drei Nachholkurse. Ende letzter Saison wurde zudem die Kandidatenausbildung neu mit der Mini-Schiedsrichterausbildung organisiert. Die Anzahl der Mini-SchiedsrichterInnen hat erneut zugenommen, aber leider wirkt sich das (noch) nicht wie erhofft auf die Kandidatenausbildung aus.

Seitens NSK (nationale Schiedsrichterkommission) sollte die Ausbildung der Schiedsrichter auf nationaler Ebene vereinheitlicht werden, dies steht seit zwei Jahren auf dem Programm, ein konkreter Vorschlag fehlt jedoch leider bis heute.

### **Weiterbildung**

Verantwortlich für die Schiedsrichterweiterbildung ist Caspar Schaudt. In diesem Bereich hat eine starke Zusammenarbeit mit der Trainerkommission stattgefunden. Ein wichtiges Thema war das Verhalten der Spieler, Trainer und Schiedsrichter. Ausschlaggebend war die markante Zunahme von Fällen unsportlichem Verhaltens seitens Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Zuschauer und anderen Beteiligten - Tendenz weiterhin steigend (siehe auch Bericht der DPK). Um dieser Tendenz entgegen zu wirken, werden die Schiedsrichter und Experten in den verschiedenen Lehrgängen vermehrt auf die „Ethik“ aufmerksam gemacht.



Die Beförderungen oder Relegationen der Schiedsrichter werden zweimal pro Saison durchgeführt, entscheidend dafür sind die Expertisen durch Experten in den verschiedenen Meisterschaftsspielen.

### **Aufgebotsstelle**

Verantwortlich für die Schiedsrichteraufgebote ist Fabrizio Sani. Es hat in den Monaten November und März sehr viele Engpässe gegeben und einige Spiele mussten wegen Schiedsrichtermangel abgesagt werden. Viele Schiedsrichter sind zusätzlich auch als Spieler oder Trainer tätig oder haben andere Funktionen in den jeweiligen Vereinen, was die Verfügbarkeit stark reduziert. In der nächsten Saison werden 4 Sperr-Wochenenden für Seniorenligen festgesetzt und wir hoffen mit dieser Massnahme, die Engpässe besser zu bewältigen. Wir haben vielfach auf das Goodwill der Vereine gehofft, Seniorenspiele unter der Woche anzusetzen, leider stossen wir in den meisten Fällen auf taube Ohren. Eine immer noch weit verbreitete Krankheit ist der überdurchschnittlich hohe Schiedsrichter-Abtausch, zum Teil müssen an gewissen Wochenenden ganze Aufgebote neu erstellt werden.

### **Mini-Schiedsrichter**

Verantwortlich für den Bereich Mini-Schiedsrichter ist Michel Fehr. Die Aufgaben sind die Aus- und Weiterbildung der Minischiedsrichter sowie der Experten, die Schiedsrichter-Aufgebote für die einzelnen Turniere sowie deren Betreuung vorort. Seit Jahren versteht es Michael Fehr auf eine tolle Art und Weise und durch seinen ganz persönlichen Einsatz, Jugendliche für eine Karriere im Schiedsrichterwesen zu gewinnen. Wir erachten für unser Schiedsrichterwesen das Minibasketball und seine Organisationsform als ein riesiges Potential zur Rekrutierung, Betreuung und Einsatz junger Nachwuchs-Schiedsrichter. In diesem Segment weitere Fortschritte zu erzielen, wird eine wichtige Rolle für die Zukunft des Schiedsrichterwesens bilden.

### **Offiziellen**

Zuständig für den Bereich Offiziellen ist Petra Klaus. Für Regionallizenzen können sich die Vereine per Internet für die Kurse oder Prüfungen anmelden, ein Prüfungsexperte wird dann die Prüfung abnehmen. Für die Swissbasket - Lizenzen gibt es in der Deutschschweiz jeweils zwei Prüfungstermine im Juni, die Prüfungen werden von der NSK organisiert.

### **Segmentierung Breite und Elite**

Die Geschäftsleitung hat einige Personen damit beauftragt das Thema Segmentierung in die Praxis umzusetzen und entsprechende Vorschläge zu erarbeiten. Sobald Klarheit über Ziel und Vorgehen sowie das nötige Einverständnis dafür besteht, wird die Spielleitung die erforderlichen Änderungen auch im Bereich des Schiedsrichterwesens vornehmen.

Adlikon / Bassersdorf, 5. Juni 2008

Basketrat  
Martin Lenggenhager  
Prä

Geschäftsleitung  
Heinz Schlüssel  
Geschäftsführer